

Festschrift

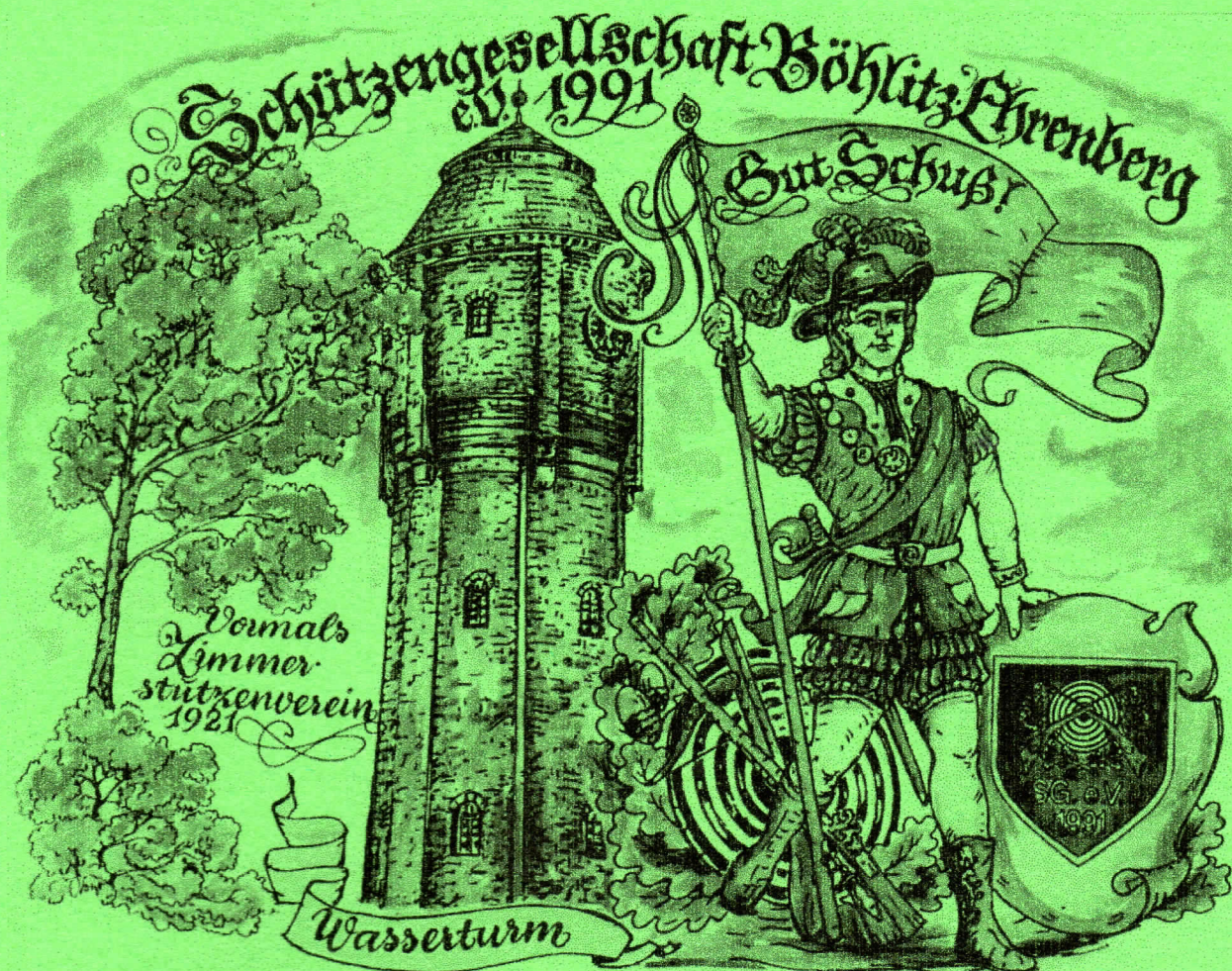
80 Jahre

Zimmerstutzen-Verein

10 Jahre Schützengesellschaft e.V. 1991

Böhlitz-Chrenberg

2001



Festschrift
80 Jahre Zimmerstutzenverein
10 Jahre Schützengesellschaft e.V. 1991
Böhlitz-Ehrenberg
2001



Liebe Schützenfreunde,

vor 80 Jahren legten ehrenwerte Männer Traditionen und Werte fest, die eine Schützengesellschaft wie unsere mit Leben erfüllt.

Zur Neugründung vor 10 Jahren beschlossen wiederum Männer und Frauen die Fortsetzung dieser damaligen Ziele.

Sie beschlossen Traditionen fortzusetzen, den Schießsport zu pflegen, Kameradschaft und gegenseitige Hilfe zu fördern und ein abwechslungsreiches Vereinsleben zu gestalten.

Mein Dank gilt heute allen, die in den letzten Jahren mit großem Engagement für ein interessantes Vereinsleben gesorgt haben.

Mein Dank gilt der Schützengesellschaft Buchen, unter der Leitung von Oberschützenmeister Otto Hemberger aus der Partnerstadt Buchen, ohne deren Hilfe und Unterstützung die Entwicklung unseres Vereins 1991 nicht so erfolgreich verlaufen wäre.

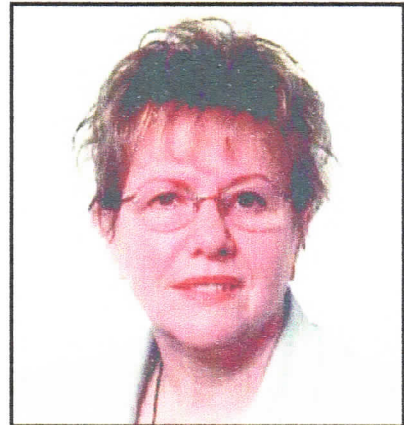
Ebenso möchte ich allen Sponsoren, die lange Jahre unseren Verein mit ihrer Unterstützung gefördert haben, danken und mir eine weiterhin so gute Zusammenarbeit wünschen.

Andreas Herold
Oberschützenmeister



Böhlitz-Ehrenberg, 2001

Grußwort anlässlich 10 Jahre Schützengesellschaft



Liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden,

in diesem Jahr feiern Sie 80 Jahre Zimmerstutzenverein Leipzig- West und 10 Jahre Schützengesellschaft e.V. 1991 Böhlitz-Ehrenberg. Zwischen diesen beiden Jubiläen lagen zwei Regime, in denen Vereine wie Ihrer nicht erwünscht waren. Um so mehr freue ich mich, dass Sie im Jahre 1991 die Initiative ergriffen, mit Hilfe der Schützengesellschaft in Buchen die Tradition des Sportschießens weiter zu führen. Das Schützenwesen reicht bis ins Mittelalter zurück. Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden die ersten Schützengesellschaften. Später wurde auf Festen im Sommer der Schützenkönig „ausgeschossen“.

Das „Ausschießen“ der Schützenkönigin und des Schützenkönigs mit ihrem Gefolge ist in Ihrem Verein zur Tradition geworden. In diesem Jahr werden sich die Königinnen und Könige der vergangenen 10 Jahre messen, um das „Kaiserpaar“ zu ermitteln und zu küren. Dazu wünsche ich eine ruhige Hand und Treffsicherheit.

Ich wünsche dem Fest vollen Erfolg, dem Verein, seinen Mitgliedern und Gästen eine gute Zukunft, für die Fortführung Ihres Vereins den nötigen Elan zur Wahrung der Tradition des Schützentums.

Ihre Ortsvorsteherin
Karin Teubner

SPORTSCHÜTZENKREIS 13 LEIPZIG-DELITZSCH E.V.

Mitglied im Sächsischen Schützenbund e.V.



v. links Bernd Köth, Thekla
Wolfgang Bielig, Brinnis
Heinz Blochwitz, KIROW Leipzig

Leipzig, den 05.10.2001

Liebe Schützinnen und liebe Schützen,

die Schützen in Gilden und Vereinen des Schützenkreises 13 möchten auf diesem Weg gratulieren und Euch Erfolg bei der weiteren Entwicklung Eures Vereins wünschen.

Seit seiner Neugründung haben sich alle Mitglieder der Schützengesellschaft zur Traditionspflege bekannt, sich aber in abwägender Weise mit dieser Problematik beschäftigt. „Traditionsarbeit“ heißt: unsere Stellung in der jetzigen Zeit erkennen und stets an der gesellschaftlichen Entwicklung nach vorn mit zu wirken. Wir wissen, dass die Popularität einer Sportart von der Art und Weise ihrer Präsentation abhängt.

Hier hat die Schützengesellschaft Böhlitz-Ehrenberg e.V. 1991 in den 10 Jahren ihres Bestehens eine vorbildliche Arbeit geleistet, vor allem bei den Sport-Schützenfesten und zuletzt beim Ortsfest 2001. In allen Vereinen des Sportschützenkreises 13 steht der Beisport im Mittelpunkt der umfangreichen Aktivitäten. Ausdrücklich möchten wir die Verantwortlichen im Verein und die älteren Schützen ermuntern, die Jugend- und Nachwuchsförderung intensiv zu pflegen.

Auf dem letzten Kreisschützentag 2001 in Taucha wurde beschlossen, den Kreisschützentag 2002 in Böhlitz-Ehrenberg abzuhalten. Hier zeigt sich die große Wertschätzung, die Euer Verein im Sportschützenkreis 13 hat.

Wir wünschen der Schützengesellschaft Böhlitz-Ehrenberg e.V. 1991 ein gutes Gelingen bei allen anstehenden Aufgaben, eine ruhige Hand und jederzeit „Gut Schuß“.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Köth
1. Kreisschützenmeister

Heinz Blochwitz
Kreissportleiter

Jahrhundertwende

Die Industrie der Stadt Leipzig und die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg entwickelte sich in atemberaubendem Tempo. Die Einwohnerzahl Böhlitz-Ehrenbergs entwickelte sich von 765 im Jahr 1875 über 2.400 im Jahr 1900 und 1925 zählte die Industriegemeinde bereits 6.795 Einwohner. Das Bedürfnis nach Kultur und Geselligkeit wuchs. 1926 boten bereits 30 Vereine ihre Möglichkeiten an.

1921-1924

Am 21.11.1921 trafen sich 24 Männer und gründeten die Zimmerstutzen-gesellschaft Böhlitz-Ehrenberg. Malermeister Theodor Reiß, der als Initiator gilt, wurde Vorsitzender. Am 6. September 1924 wurde der Verein in das Vereinsregister eingetragen. Sein Zweck bestand in der Förderung und Hebung des Freihandschießens mit Zimmerstutzen.

Zu den Gründungsmitgliedern zählten u.a.:



Theodor Reiß, Carl Richter, Otto Naumann, Karl Schrader, Kurt Rauschenbach, Heinrich Hennings, Paul Drescher, Paul Fugmann, Fritz Kellner, Arthur Hermsdorf, Fritz Merk, Fritz Zimmer, Otto Nöllner, Otto Fischer, Georg Schmidt

Frau Schönke, heute über 80 Jahre alt und Tochter von Paul Fugmann, erinnert sich: Geschossen wurde im vorderen Saal der Gaststätte „Waldmeister“ und anschließend immer noch ein Bierchen getrunken. Auch das jährliche Schützenfest wurde dort gefeiert: Lange weiße Tafeln, die Männer in Schützentracht, die Frauen lange Gesellschaftskleider. Es war stets ein besonderes Ereignis.

1923 wurde von Uhrmachermeister Heinrich Hennings die Schützenkette der Zimmerstutzen-Gesellschaft - eine Silberarbeit - angefertigt und gestiftet.



Die Inschrift lautet:

*An kräftigem Neuen sich innig
erfreuen, dem guten Alten die
Treue halten*

1924 – 1935

Die Schützenkette der Zimmerstutzen-Gesellschaft wurde in den folgenden Jahren an verdienstvolle Mitglieder verliehen.

1923/24: Heinrich Hennings

1924: Kurt Rauschenbach

1925: Arthur Hermsdorf

1926: Otto Nöllner

1927: Walter Kühn

1928: Theodor Reiß

1929: Otto Fischer

1930: Fritz Merk

1931: Karl Schrader

1932: Theodor Reiß

1933: Georg Schmidt

1934: S. Sutarczewski

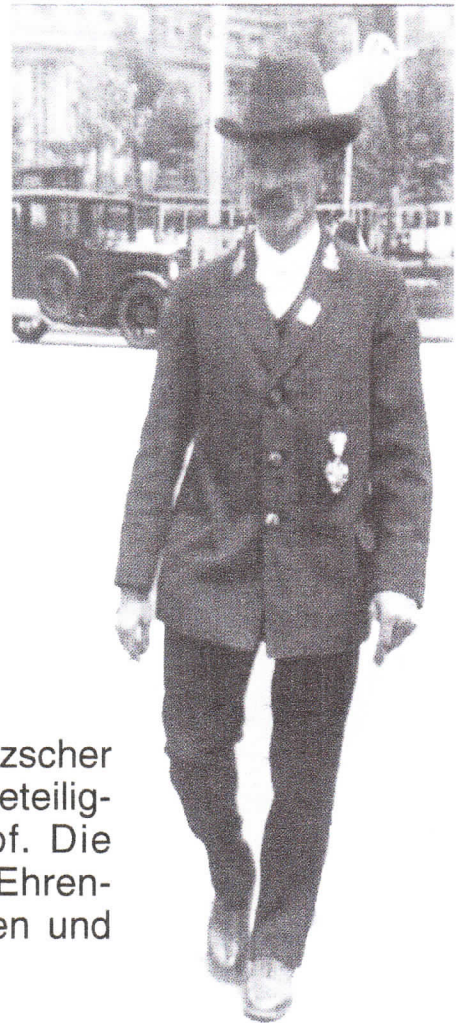
1935: Paul Fugmann

Gründungsmitglied

Theodor Reiß war gleichzeitig von 1931 bis 1936 Vorsitzender der 1929 gegründeten Schützengesellschaft „Stern 1859 e.V.“. Mitglieder der Zimmerstutzen-Gesellschaft Böhlitz-Ehrenberg halfen mit beim Bau des Schützenhauses in Stahmeln von 1929 bis 1931. Am 2. Juni 1934 erfolgte die Umbenennung der Zimmerstutzen-Gesellschaft in „Schützengesellschaft Leipzig-West“ mit Sitz in Böhlitz-Ehrenberg.

In der „Neuen Leipziger Zeitung“ vom 1. Juli 1934 hieß es so: „Schützengesellschaft Leipzig-West“ mit Sitz in Böhlitz-Ehrenberg.

Die 1920 von Mitgliedern des Militärsvereins gegründete Gesellschaft hielt ihre Fahnenweihe ab und trat mit dieser Feier zum ersten Male an die Öffentlichkeit.Vorsteher Reiß begrüßte die Anwesenden; Ortspfarrer Naumann weihte die Fahne. Gauvertreter Rank übernahm das Symbol und übergab sie dem Schützenbruder Bauer zu treuen Händen.....“



Anläßlich des 15 jährigen Bestehens der 1. Leutzscher Zimmerstutzengesellschaft im August 1934 beteiligten sich 24 Mannschaften am Wettkampf. Die Schützengesellschaft Leipzig-West (Böhlitz-Ehrenberg) belegte in den Disziplinen KK-Schießen und Zimmerstutzenschießen jeweils den 1. Platz.

Bei den 1. Sächsischen Gaumeisterschaften im gleichen Monat in Zwickau belegten Theodor Reiß und Fritz Kellner die Plätze 524 und 733. Kellner erreichte insgesamt 2. bis 5. Plätze in den Disziplinen Pistole.

Angehörige des Vereinsmitgliedes Fritz Zimmer stellten die abgebildeten Pokale als Dauerleihgaben zur Verfügung.



1936 – 1948

Die politischen Verhältnisse zwangen dazu, Vereine aufzulösen und in Verbände zu pressen. Satzungen wurden vorgeschrieben. Viele junge Schützen ziehen in den 2. Weltkrieg. Munition für Sportschützen wurde nur auf Bezugsschein gewährt. Von 1941 bis 1948 existierten keine weiteren Einträge im Vereinsregister. Am 16. Juni 1948 wurde die Schützengesellschaft Leipzig-West auf Antrag des Polizeipräsidiums gelöscht.



Scheiben aus den Jahren vor 1945, die sich im Besitz unseres Vereins befinden

1949 – 1989

In der DDR gab es keine Vereinigungen nach alten Traditionen. Das SED-Regime erlaubte den Schießsport nur in einschlägigen militärischen und staatsnahen Gesellschaften (GST).

1990

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands schossen im ganzen Land die Vereine wie Pilze aus dem Boden. Am 6. November 1991 fand in der Gaststätte „Große Eiche“ in Böhlitz-Ehrenberg die Gründungsveranstaltung der „Schützengesellschaft e.V. 1991 Böhlitz-Ehrenberg, ehemals Zimmerstutzenverein Böhlitz-Ehrenberg“, statt. Der neu gegründete Verein versteht sich in der Tradition als Nachfolger des 1920/21 gegründeten Schützenvereins.



Gründungsmitglieder:

Elke Wust
Frank Arnold
Eberhard Knauer
Jörg Rockhausen
Wolfgang Ruderich
Siegfried Teubner
Herr Wittner

Den Vorsitz übernahm Frank Arnold als Oberschützenmeister.
Otto Hemberger – Oberschützenmeister des Schützenvereins der Partnerstadt Buchen – unterstützte sehr engagiert die Gründung.

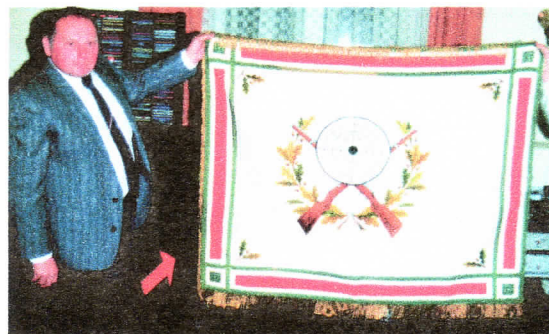
Der Weg einer Traditions-Fahne

Im Jahr 1934 wurde anlässlich der Umbenennung der Zimmerstutzen-Gesellschaft in Schützengesellschaft Leipzig-West die Traditionsfahne des Vereins von Ortspfarrer Naumann geweiht.

Die Ehefrauen der Schützen fertigten diese Fahne liebevoll in mühsamer Handarbeit. Nach der Auflösung des Vereins 1948 nahm Schützenfreund Helmut Lang die Fahne in Verwahrung. Nach dem Tod von Helmut Lang ging die Fahne in den Besitz seines Neffen, Herrn Rössing über. Nach der Wiedervereinigung erfuhr er von der Gründung der Schützengesellschaft e.V. 1991 Böhlitz-Ehrenberg.



Vorderseite der Fahne



Rückseite der Fahne

1993 brachte er die Fahne zurück, die am 6. November durch seinen Jugendfreund, Herrn Reffel, der Schützengesellschaft e.V. 1991 Böhlitz-Ehrenberg übergeben wurde. So schließt sich der lange Weg einer Fahne. Einer alten Tradition folgend ist sie nun wieder an ihren Ausgangsort zurückgekehrt, zu denen, die sich als Nachfolger des Zimmerstutzenvereins verstehen und das Banner stets in Ehren halten.

Das Jahr im Schützenverein

In den letzten Jahren hat sich eine ganze Reihe von regelmäßig stattfindenden Wettkämpfen und Veranstaltungen im Vereinsleben etabliert.

So begrüßen die Schützen das neue Jahr am ersten Januarwochenende mit ihrem Neujahrsschießen. Bei diesem Wettbewerb, geschossen werden 20 Schuss mit dem Luftdruckgewehr oder der Luftdruckpistole, wird als Siegeslohn ein Wanderpokal vergeben. Im Anschluss sitzen alle noch eine Weile gemütlich beisammen.

In den Monaten Januar und Februar wird es gleich ernst. Als erster sportlicher Höhepunkt wird für die Vereinsmeisterschaft in den verschiedenen Kategorien die erste Serie der Rundenwettkämpfe ausgetragen. Bei diesen Wettkämpfen handelt es sich um einen Leistungsvergleich, der über das gesamte Jahr fortgesetzt wird.

Besonders beliebt ist das ebenfalls im Frühjahr stattfindende Bockschießen auf die laufende Scheibe.

Der Sieger erhält den 1993 gestifteten Wanderpokal und eine Bockscheibe. Die erste Bockscheibe aus dem Jahre 1993, gestiftet von G. Bock und S. Teubner, hängt wie all ihre Nachfolger, im Vereinshaus.



1. Bockscheibe, gemalt von Günter Bock

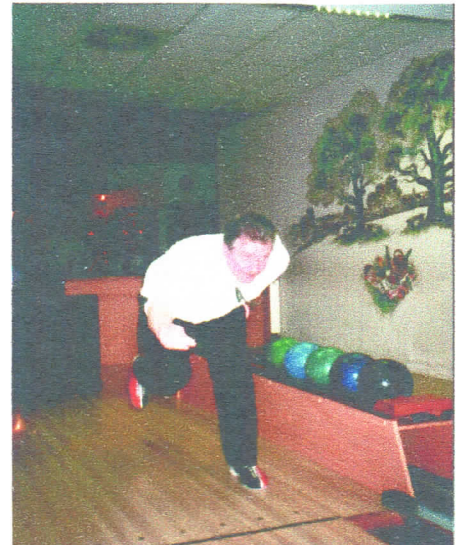


Wanderpokal
Bockschießen

Alljährlich im März/April wird die Vollversammlung der Schützengesellschaft abgehalten. Dazu trifft man sich in einem schönen Restaurant in der näheren Umgebung. Nach der offiziellen Begrüßung der neuen Mitglieder zu Beginn des Abends wird Rechenschaft über die Aktivitäten des Vereins im zurückliegenden Jahr abgelegt und besondere sportliche Erfolge werden nochmals gewürdigt.



Die zwei Gesichter der Vollversammlung im Pferdestall



Der Schatzmeister sowie die Revisionskommission kommen zu Wort. Letztere stellt die Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung der Vereinsfinanzen fest. In der Folge werden die Höhepunkte des laufenden Jahres vorgestellt und nach ein paar abschließenden Worten durch den Oberschützenmeister folgt der gesellige Teil des Abends.

Nach einem guten Abendessen schaffen sich die anwesenden Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen etwas artfremd auf der Bowlingbahn.

Das Pfingstfest ist ein weiterer Anlass für einen Vergleich unter den Schützen des Vereins. Das Pfingstpokalschießen wird mit der Flobertpistole ausgetragen, 6 Schuss auf eine Entfernung von 10 Metern. Gleiches gilt für das alljährliche Flobertschießen zu Ehren des Schützenbruders Frank Ritter.

Pfingsten endet das Messen der Schießkünste der Vereinsmitglieder mit einem Messen des Appetites auf frisch Gegrilltes und Bier.

Bevor im Juli/August etwas Ruhe im Vereinshaus einzieht, fand in den letzten Jahren das Sport- und Schützenfest in Böhlitz-Ehrenberg statt. Dieses erforderte immer wieder intensive Vorbereitungen.

Das Schützenhaus wird in gemeinsamer Arbeit in einen 1a-Zustand versetzt, die Versorgung der Hungrigen und Durstigen wird vorbereitet, Preise u.a. werden beschafft. Und alle Vereinsmitglieder werden mit kleinen und großen Aufgaben, die während des Schützenfestes zu erledigen sind, betraut.

Den Kinderschuhentwachsen

Mit inzwischen 15 Mitgliedern wurde auf dem Sportplatz an der Leipziger Straße das neue Schützenhaus gebaut. Die Einweihung erfolgte im Juni 1992 in Anwesenheit von Bürgermeister Siegfried Manig und Vertretern der Buchener Schützengesellschaft.

Das SCHÜTZENHAUS heute



Umzug in Buchen



Zwischen den beiden Vereinen entwickelte sich eine freundschaftliche Beziehung; Wettkämpfe, Schützenmärkte, Fasching, Sommerfeste und Umzüge werden gemeinsam begangen.



Geselligkeit wird groß geschrieben, eine tolle Zeit verlebten Mitglieder der Böhlitz-Ehrenberger Schützengesellschaft beim Fasching 1994 in Buchen.

Heute gehören dem Verein 67 Mitglieder an. Seit 2001 gehört er zum Sächsischen Schützenbund und dem Schützenkreis 13.



Der Vorstand und Verwaltungsrat der Schützengesellschaft

Bei Übungsschießen, Schützenfesten und Wettkämpfen ist mit den Mitgliedern der Schützengesellschaft e.V. 1991 Böhlitz-Ehrenberg immer zu rechnen, gute sportliche Leistungen und Platzierungen auf vorderen Plätzen sind an der Tagesordnung. Das wiederum sind triftige Gründe, auch die Tradition des geselligen Beisammenseins zu pflegen.



Arbeitseinsatz



Am jeweiligen Wochenende des Sport- und Schützenfestes werden im Rahmen einer Ortsmeisterschaft die Meister in den Disziplinen Luftdruckgewehr und Luftdruckpistole ermittelt. Die Vereinsmitglieder sind von den Wettbewerben ausgeschlossen. Es schießen die Bürger von Böhlitz-Ehrenberg, die Besten werden Ortsmeister bzw. Ortsmeisterinnen.



Ortsmeisterschaft 1999
-Siegerehrung-



Zusätzlich beteiligt sich der Verein mit seinem mobilen Schießstand, einem Kletterbaum, einer Torwand und einer Galgenkegelanlage am Fest. Eine weitere Bereicherung des Sportfestes ist die Teilnahme der Böllertruppe des befreundeten Schützenvereines „Knauthainer Löwen“. Das Böllern ist weit über die Grenzen von Böhlitz-Ehrenberg hinaus zu hören.



Alles für Hungrige



Stangenklettern
für die „Kleinen“



Schützen können auch andere Sportarten
betreiben



Geselligkeit beim Schützenfest

Nach der Sommerpause, in der natürlich der Trainingsbetrieb nicht vollständig ruht, starten die Vereinsmitglieder zur mittlerweile traditionellen Fahrt zum Schützenmarkt in unsere Partnerstadt Buchen. Die „Schützen-gesellschaft 1822 e. V. Buchen“ stand der Böhlitz-Ehrenberger Schützen-gesellschaft bei deren Gründung mit Rat und Tat zur Seite. So ist es selbst-verständlich, dass sich die Böhlitz-Ehrenberger mit einer Delegation am Umzug der Vereine in Buchen beteiligen.

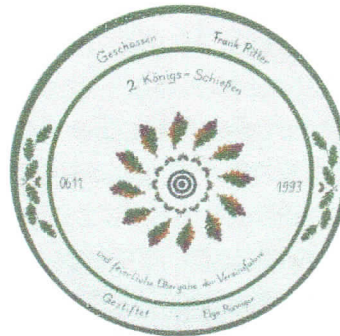
Das Königsschießen bildet den Höhepunkt des Schützenjahres. Alljährlich werden unter den Vereinsmitgliedern der Schützenkönig, die Schützen-königin, der Schützenprinz und der Hofstaat ermittelt. Die Majestäten wer-den dann auf dem Königsball geehrt. Schützenkönig und Schützenkönigin übernehmen von ihren Amtsvorgängern die Amtsketten, in welche die Na-men der Hoheiten eingraviert sind. Fortgesetzt wird ebenfalls die Tradition der handgemalten Königsscheiben. Im Anschluss an die Ehrung wird der Ball durch das Königspaar mit einem Walzer eröffnet. Den Abend verbrin-gen die Mitglieder und ihre Gäste bei Tanz, Plausch und einem warmen oder kalten Büfett.

Hoheiten der Schützengesellschaft

Schützenkönige



1992 Elga Ronniger



1993 Frank Ritter



1994 Helmut Arnold



1995 Frank Ritter



1996 Bernd Ziegenhagen



1997 Jürgen Schulze



1998 David Schulze



1999 Matthias Hirschfeld

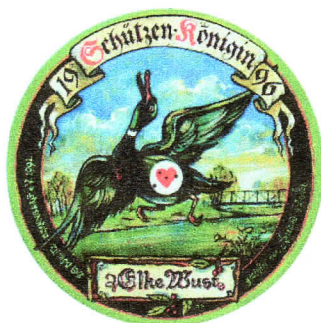


2000 Siegfried Teubner

Schützenköniginnen



1995 Angelika Schröder



1996 Elke Wust



1997 Sabine Wassermann



1998 Jutta Bechmann



1999 Elke Wust



2000 Tina Sorgenfrei

Schützenprinzen



1993 Rainer Dornblut



1994 David Schulze



1995 David Schulze



1996 David Schulze



1997 Thomas Leisebein



1998 Emanuel Markov



1999 Martin Lada



2000 Steven Schwarznau

In Erinnerung an ein ehemaliges Mitglied



Frank Ritter mit Gattin
beim Königsball 1996

Im September 1993 wurde Frank Ritter Mitglied in unserem Verein. Er übte verschiedene Funktionen im Verein aktiv aus, so war er z.B. Waffenwart und ab 12.03.1995 erster Schützenmeister. Er stellte die Verbindung zum Schützenverein „Hohenmölsen“ her. Mit den gemeinsamen Wettkämpfen und gegenseitigen Besuchen wurde die Verbindung in der Folgezeit gepflegt. Im Jahr 1997 hatte Frank Ritter einen Motorradunfall, an dessen Folgen er verstarb.

Seit 1998 gibt es ihm zu Ehren jährlich ein Floberschießen. Die Schützinnen und Schützen ringen dabei um einen Wanderpokal.

Alt und Jung miteinander im Verein



Günter Bock - unser ältestes Vereinsmitglied ist seit seiner Aufnahme in den Schützenverein im August 1992 intensiv um die Vereinsjugend bemüht. Er hat über mehrere Jahre die Jugendmannschaften trainiert, auf Wettkämpfe vorbereitet und zu diesen geführt.

Seit 2000 wurde die Jugendarbeit von einem anderen alten Hasen, Joachim Backsmann, übernommen und weitergeführt. Vereinsvater Günter steht ihm auch weiterhin unterstützend zur Seite.

Unser Verein verfügt über eine aktive Jugendgruppe (21 aktive Schützinnen und Schützen im Alter 12-18 Jahren).

Die jungen Leute treffen sich nicht nur zum Training im Schützenhaus und zu Wettkämpfen innerhalb und außerhalb des Vereines (Lipsiade), sondern auch in gemütlicher Runde; ganz jugendgemäß.



Übergabe der bei der Lipsiade errungenen Medaille an Thomas Leisebein durch den Kreissportleiter

Schlußwort

Diese kleine Übersicht über die Vereinsgeschichte will nicht den Anspruch der Vollständigkeit erheben.

Vielmehr wurde durch Elsa Schönmaier im Zeitraum 1995/96, Jutta Bechmann 1997/2001 eine vorläufige Chronik der Schützengesellschaft erarbeitet, die hier als Vorlage diente und Geschichtliches ausführlich beschreibt.

Die Chronik soll – vielleicht angeregt durch diese Festschrift – noch viele Ergänzungen erfahren.

Für Hinweise auf Zeitungen, Bilddokumente, Gegenstände und Schriften ist die Schützengesellschaft Böhlitz-Ehrenberg 1991 e.V. sehr dankbar.